

Zur  
glücklichen **S**heverbindung  
des Hochedelgebohrnen und Hochansehnlichen Herrn,  
**H E R R N**

**N. N. Stofmann,**

Hochfürstlich - Hessen - Darmstädtischen hochbetrauten  
Landhauptmann und Amtschultheissen  
zu Bobenhausen,

mit  
der Hochedelgebohrnen und Tugendbelobten Jungfer,

**J U R G E N**

**Ernestine Friederike**

**Babelin,**

**Hrn. Johann Christoph Babels,**

Hochfürstlich - Stolberg - Gederischen wohlbestalten Ober-  
försters zu Gedern

ältesten Jungfer Tochter,

welche den Jenner 1753. vergnügt vollzogen wurde,

überhandten

ihre aufrichtigen Segenswünsche

nachstehende ergebenste Bettern und Diener,

Vater und Sohn.

Wernigerode,  
Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgr. Stoll. Wernigerödischen  
Hof - Buchdrucker.



Kapitel 78 N3 [73]

X2360432

An



ab ich durch Gottes starke Hand  
Noch den beglückten Tag erlebet,  
An dem der Tochter keusches Band  
Des werten Schwagers Wohl erhebet?

Soll ich die frohen Stunden sehn,  
Die meiner Pathe Jugend zieren,  
Und sie zu einem Manne füren,  
Den Stand und Redlichkeit erhöhn?

So ist's. Es wurde Herz und Brust  
Durch die erwünschte Post erfreuet;  
Die angeflamte reine Lust  
Hat ieder Augenblick erneuet.  
Nun bricht der Wunsch in Worten auß,  
Den Frau und Kind belebt begleitet;  
Nach Gebern wird der Trieb geleitet:  
Er dringt vergnügt ins Hochzeithaus.

Des Höchsten Gnade kröne dich,  
Geliebtes Paar, mit tausend Segen!  
Des Himmels Sonne rege sich,  
Um Deine Scheiteln Heil zu legen!  
Ein hoher Arm hat es gefügt,  
Daß Dich ein ieder heute ehret,  
Die zarte Lust mit Freude mehret,  
Und den verbundenen Stamm vergnügt.

Belobte Braut, die Lieblichkeit,  
Die kein erborgter Schmuck erhöht,  
Die Blüte angenehmer Zeit,  
In welcher Tugendpurpur stehet,  
Sind schätzbar; doch des Vaters Mund,  
Der Dir das seltne Zeugnis giebet:  
Du habest ihn noch nie betrübet,  
Legt Deiner Wohlfart festen Grund.

Geschätzter Bräutigam, Deinen Stand  
Umschließen reine Ehrfurchtstriebe;  
Das heut geknüpfte Eheband  
Umschlinget Dich mit zarter Liebe,  
Es macht Amt und Würde leicht,  
Und läßt Dir das Glück genießen,  
Aus welchem frohe Jahre fließen,  
In welchen Gram und Kummer weicht.

Der Herr, aus dessen Todespein  
Den Sterblichen das Leben grünet,  
Der Höchste wird höchstmilde seyn,  
Und geben was zur Freude dienet;  
Zur Freude, die der Eltern Herz  
Mit dem verbundnen Paar verbindet,  
An dem die Freundschaft Labfal findet:  
So weicher aller Sorgenschmerz.

So wird auch in entfernter Flur  
Der reiche Segensstrom verspüret;  
Wir folgen dieser frohen Spur,  
Und werden inniglich gerüret.  
Die Hoffnung setzt bis Siegel drauf:  
Der Kebllichkeit muß es gelingen,  
Sie wird erwünschte Folgen bringen,  
Die Folge stellet Zeugen auf.

Durch diese Zeilen suchte seinen aufrichtigen  
Hochzeitswunsch auszudrücken

Johann Gottfried Jacobi,  
Gehtlich: Stothbari. Wermigerdischer reisender  
Börner zu Stolpenburg.

**F**reie Hände schlingen sich zusammen  
Herzen lodern in vereinten Flammen  
Zu einem verbunden  
Hat der Mann sein ander Herz gefunden !

**E**hre, Freude, Güter, was sie haben,  
Kan nun einen nicht alleine laben !  
Was einen betrübet,  
Schmerzt den andern ; er wird gleich geliebet !

**W**as ist's Wunder ? Ist nicht dieser Orden  
Von dem Schöpfer selbst gestiftet worden,  
Der seine Gesetze  
Noch beschützt, daß ihn nichts verlezze ?

**H**eilig ist der Ehestand zu nennen,  
Weil nicht alle seinen Adel kennen,  
Weil zärtliche Ehen  
Als das heilige Bild der Kirche sehen.

**B**ild, in welchem göttlich abgedrückt,  
Wie der Seelenfreund die Braut erquicket,  
Der, ihm nur geweihet,  
Nichts, als seine Brust und Huld, gedeihet !

**N**eine Ehrsucht, schätze dich verbinden !  
Auf ! da heut sich zwei Verlobte finden,  
Die Perlen genießen,  
Welche ans der Liebensquelle fließen.

**H**oldes Paar, die unverbälzte Treue  
Dringet, daß ich mich auch innigst freue !  
Die freudigen Lieder  
Steigen wünschend und erschallen wieder.

**N**eine leeren Töne ! Dich umfassen  
Heil und Segen, unverletzt zu prangen ;  
Des Höchsten Hand schenket  
Mehr, als mein Verstand entwirft, gedenket.

**G**rüne, blühe frei von bangen Klagen,  
Daß noch Kindeskind fröhlich sagen :  
Es glücke und gehe  
Uns, wie der heut angefangnen Ehe !

Seine innigste Freude an den Tag zu legen,  
entwarf dieses

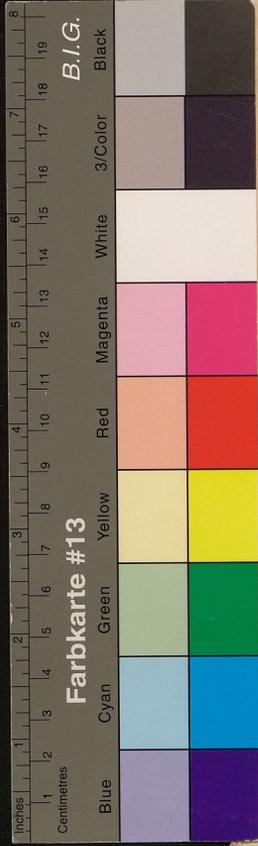
**M. Christoph Gottfried Jacobi.**

Weslisch. Stolberg. Wernigerödischer Visitatorcarinus  
und Corrector der Wernigerödischen Oberschule.



78 N3 E73J

119



Zur  
glücklichen Eheverbindung  
des Hochedelgebohrnen und Hochansehnlichen Herrn,  
H E R R N

**N. N. Stofmann,**

Hochfürstlich - Hessen - Darmstädtischen hochbetrauten  
Landhauptmann und Amtschultheissen  
zu Bobenhausen,

mit  
der Hochedelgebohrnen und Tugendbelobten Jungfer,  
J U R G E N

**Ernestine Friederike  
Babelin,**

Hrn. Johann Christoph Babels,  
Hochfürstlich-Stolberg-Gederischen wohlbestalten Ober-  
försters zu Geden

ältesten Jungfer Tochter,

welche den Jenner 1753. vergnügt vollzogen wurde,

überantworten  
ihre aufrichtigen Segenswünsche  
nachstehende ergebenste Bettern und Diener,

Vater und Sohn.

Wernigerode,  
Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgr. Stolb. Wernigerödischen  
Hof - Buchdrucker.



Kapitel 78 N 3 [73]  
x2360 432 AN

